

# Das schönste Wohnzimmer der Stadt

**Metzingen** Die Zukunft der Medienakademie liegt vielen Bürgern am Herzen. Zu einem Infoabend kamen gut 70 Besucher. Wie es mit der Einrichtung weitergeht, soll eine Mitgliederversammlung klären. *Von Kirsten Oechsner*

Die unsichere Zukunft der Medienakademie Metzingen (Mametz) bewegt und macht mobil: Rund 70 Metzinger waren in die Eisenbahnstraße gekommen, um sich Gedanken zu machen, ob die Einrichtung eine Chance hat. Nach Ansicht der Teilnehmer an der moderierten Informationsrunde auf jeden Fall: Der vom kürzlich überraschend verstorbenen Thomas Zecher und seiner Ehefrau im Jahr 2015 initiierte kulturelle Treffpunkt mit angeschlossenen Café hat nach allgemeiner Ansicht sein Ziel durchaus erreicht und sich zu einer Begegnungsstätte in Metzingen entwickelt. „Das Mametz hat gezeigt, dass es viele Bedürfnisse in der Stadt gibt“, unterstrich Karsten Linder, der mit Ehefrau Ursula und Harald Hug den Diskussionsabend organisiert hatte. In dessen Verlauf kristallisierte sich eines heraus: Die Metzinger wollen das spezielle Flair und den Geist der Medienakademie erhalten und fortführen. „Sie war das schönste Wohnzimmer Metzingens“, brachte es ein Besucher auf den Punkt. „Es ist unermesslich, was Thomas und Petra Zecher geleistet haben.“

Klar wurde eines: Die Arbeit muss auf mehrere Schultern ver-



Viele Metzinger zeigten am Freitag ihre Verbundenheit mit der Medienakademie.

*Foto: Kirsten Oechsner*

teilt werden. Und deutlich wurde auch, wie Ursula Lindner im Lauf der Diskussion zusammenfasste: „Man muss die Inhalte nicht neu erfinden, sondern auf ein neues

## Mitglieder sollen im April entscheiden

Die Mitgliederversammlung des Vereins Medienakademie findet am Freitag, 12. April, 19.30 Uhr, statt. Dort soll im Detail diskutiert werden, wie es mit der Einrichtung weitergeht.

war auch ein Knackpunkt angesprochen: Die Finanzierung der Medienakademie, bislang wurde sie vor allem durch die Filmprojekte von Thomas Zecher und deren Förderung wirtschaftlich am Leben gehalten. Verschiedene Ideen kursierten in der Runde, vom Trägerverein bis zum Genossenschaftsmodell, das jedoch auszuschließen ist. Vor dem Einstieg

„Man muss die Inhalte nicht neu erfinden, sondern auf ein neues Fundament stellen.“

**Ursula Lindner**

Moderatorin des Abends

in Detailplanungen sei, so ein Metzinger, zunächst einmal ein Businessplan zu erstellen: Der existenzsichernde Erhalt der Medienakademie müsse im Fokus stehen. Deshalb wurden auch Vorschläge laut, die Räume beispielsweise an die Volkshochschule langfristig zu vermieten und gezielt auf Sponsorensuche zu gehen.

Eine Basis, um darauf aufzubauen, ist sogar vorhanden: Die Medienakademie ist seit ihrer

Gründung als Verein organisiert, der indes bewusst klein gehalten wurde und nun im Sinne einer Neuorientierung durchaus breiter aufgestellt werden kann. Der zweite Vorsitzende, Harald Hug, ist aufgrund der veränderten Situation plötzlich in die erste Reihe gerückt, nun werden dringend weitere Mitstreiter gesucht: „Wir haben eine Menge Potenzial“, ist sich Karsten Lindner sicher. Er unterstreicht aber auch eines: „Wir haben ein akutes Zeitproblem.“

## Im Vorfeld

Der Wunsch der Metzinger, die Medienakademie zu erhalten und sie neu aufzustellen, scheint jedenfalls vorhanden zu sein: Ein Großteil der Diskussionsteilnehmer ist bereit, sich bei der Mitgliederversammlung am Freitag, 12. April, einzubringen. Und zwar mit konkreten Vorschlägen, wie Karsten Lindner bat: „Überlegen sie sich, was sie tun können.“ Eine kleinere Gruppe wird im Vorfeld der Sitzung anhand der vielfältigen Diskussionsbeiträge ein Konzept erarbeiten und dann vorstellen. Über eines müssten sich die engagierten Metzinger indes klar sein, so Lindner: „In der Anfangszeit ist viel Engagement gefordert.“